

SUCHE

ST. MORITZ ART MASTERS UND ENGADIN ART TALKS

Geschrieben von [Farah Schulkis](#) · 26. August 2013 · [Kommentar schreiben](#)

NEUESTE BEITRÄGE

TEEHAUSGESPRÄCH IM AARGAUER
KUNSTHAUSOPENDAY «MAD MEN & MÖBEL» BEI BUMA
DESIGN

SCHWEIZER DESIGN IN LJUBLJANA

HOLZ UND BEWUSSTSEIN – ART ZÜRICH

AUSGEZEICHNETE HOLZBAUTEN: PRIX
LIGNUM 2015SI/NO: THE ARCHITECTURE OF URBAN-THINK
TANK

EIN LITER SONNENLICHT

TADAO ANDO SIGNIERT IN ZÜRICH

WOCHESENDPROGRAMM MIT ETWAS (ODER
MEHR) KUNST

DIE KÄSESAISON IST ERÖFFNET!

[\[mehr\]](#)

KATEGORIEN

Allgemein
 Architektur
 Archithema
 Backen
 Bad
 Café
 Design
 Fotografie
 Garten
 Geld & Immobilien
 Geschichte
 Hi-Fi
 Kinder
 Kochen
 Küche
 Kultur
 Kunst
 Licht
 Möbel
 Mode
 Musik
 Öffentliche Bauten
 Stadt
 Technologie
 Wellness
 Wettbewerb
 Wohnen

ARCHIVE



Angeregte Gespräche während der Pause der E.A.T.

Zum vierten Mal fanden voriges Wochenende die Engadin Art Talks ([E.A.T.](#)) statt; sie laufen jeweils parallel zu den St. Moritz Art Masters ([SAM](#)), die heuer zum 8. Male in der «Top of the World»-Destination die Aufmerksamkeit auf die Kunst lenken möchten. Schliesslich sind Geld und Kunst keine schlechten Freunde. Der diesjährige Länderfokus China ist einer aufstrebenden «Kunstnation» gewidmet, deren Kunst-Produktion allerdings nicht gerade unter optimalen Bedingungen geschieht (was uns ja durch die medial ziemlich ausgeschlachtete Verwahrung Ai Weiweis vorgeführt wurde; demnach durfte auch das obligate Werk der international bekannten Grösse am SAM nicht fehlen). Ein Umstand, dem abgesehen von einer Gesprächsrunde mit jungen chinesischen Künstlern in der Chesa Planta in Zuoz, zu wenig Rechnung getragen wurde. Aber na ja, Politik ist eben ein anstrengendes Thema.

Das Anstrengende und Unbequeme nicht gescheut haben die von Beatrix Ruf und Hans Ulrich Obrist kuratierten und geleiteten Engadin Art Talks. Das diesjährige Thema «Ghosts and the Uncanny» hätte zwar sehr wohl zu einer romantisierenden Interpretation verführen können. Glücklicherweise wurde die thematische Vorgabe von den unterschiedlichen Referenten sehr breit aufgefasst. Die Beiträge kreisten einerseits um lokale Bezüge wie Mythen und Märchen (Tim Krohn las aus seinem Buch «Vrenelis Gärtli» vor), liessen sich aber von der Bergwelt im Allgemeinen beflügeln, so dass man beispielsweise von Jonathan Ledgard abenteuerliche Geschichten vom «Jinn» (der berühmte Geist aus der Flasche) zu hören bekam und so einen Einblick in die muslimisch geprägte Bergkultur Afghanistans (wo der Vortragende einige Jahre als Korrespondent verbracht hatte) erhielt. Bethan Huws, deren Arbeiten stark vom Surrealisten Marcel Duchamp beeinflusst sind, zitierte sein Diktum dass «ein guest und ein host zusammen einen ghost ergeben». Anhand von frühen Collagen und einigen Filmausschnitten zeigte sie auf, wie produktiv Halluzinationen sein können, beziehungsweise wie Bilder im Kopf entstehen und unsere Wahrnehmung auf die «Realität» verändern können.

Um Transformation ging es auch im überaus anregenden Vortrag von Hubert Klumpner von [Urban-Think Tank](#). Er unterrichtet zurzeit an der ETH Zürich. Anhand von Beispielen der Megacitys Caracas und Kalkutta veranschaulichte er seine These, dass die vermeintlich katastrophalen Zustände in den Slums sowie in der «Torre David» (an der letztjährigen Biennale von Venedig gewann Urban-Think Tank mit ihrer Präsentation dieses unglaublichen «Projekts» den Goldenen Löwen) in Wahrheit funktionierende Systeme sind. Und hier eben andere Kräfte wirken, die man durchaus als unheimlich bezeichnen könnte,

- Oktober 2015
- September 2015
- August 2015
- Juli 2015
- Juni 2015
- Mai 2015
- April 2015
- März 2015
- Februar 2015
- Januar 2015
- Dezember 2014
- November 2014
- Oktober 2014
- September 2014
- August 2014
- Juli 2014
- Juni 2014
- Mai 2014
- April 2014
- März 2014
- Februar 2014
- Januar 2014
- Dezember 2013
- November 2013
- Oktober 2013
- September 2013
- August 2013
- Juli 2013
- Juni 2013
- Mai 2013
- April 2013
- März 2013
- Februar 2013
- Januar 2013

aber uns die Unheimlichkeit der Realität vor Augen führen. Zuletzt sei noch die sensationelle Schlussperformance von Not Vital erwähnt, der neben seiner 97-jährigen Mutter sass, beide lesend, während über ihren Köpfen dunkle Slides mit lapidaren Sätzen vorgeführt wurden. Die Darbietung war deswegen so rührend, weil sie auf einfache Art zeigte, wie Leben und Tod, Kunst und Alltag, Realität und Fiktion nahe beieinander sind. Eine Einsicht, die in allen Beiträgen durchschimmerte ...

Zu den E.A.T. der letzten Jahre ist soeben ein Buch im [JRP Ringier Verlag](#) erschienen.

Abgelegt unter: [Bethan Huws](#), [Engadin Art Talks](#), [happenprojects](#), [Jonathan Ledgard](#), [Not Vital](#), [St. Moritz Art Masters](#), [Tim Krohn](#), [Urban-Think Tank](#), [Zvi Hecker](#)

DISKUSSION

KEINE KOMMENTARE.

Name *

E-Mail *

Webseite

Kommentar

- Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare via E-Mail.
- Benachrichtige mich über neue Beiträge via E-Mail.

Follow

FOLLOW DAS IDEALE HEIM

Get every new post delivered to your Inbox

Join other followers:

Email Address

☺